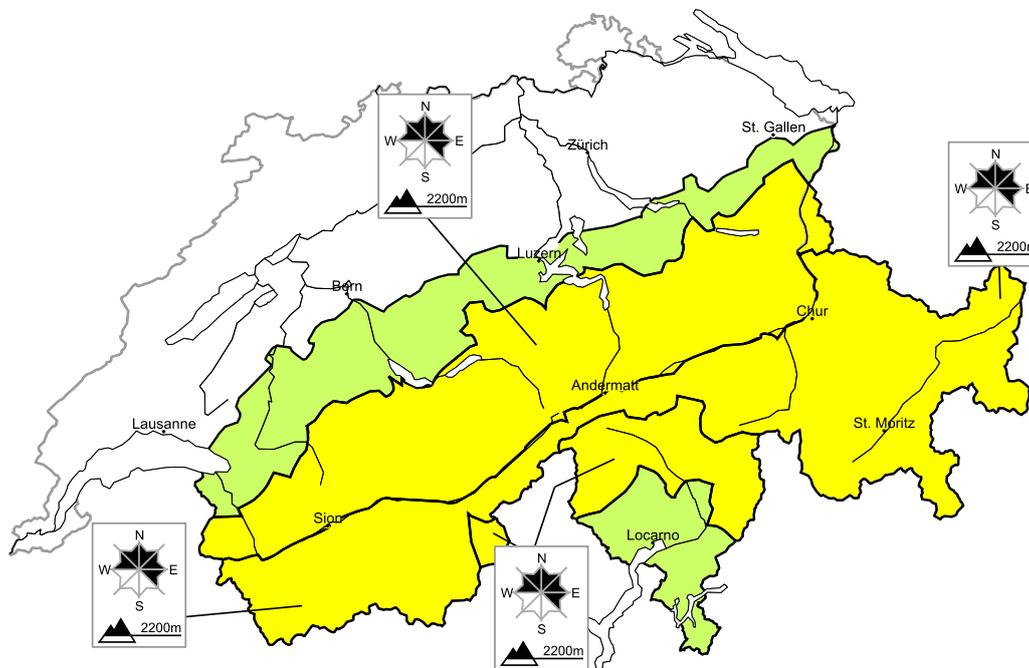


Verbreitet mässige Lawinengefahr

Ausgabe: 23.2.2017, 08:00 / Nächster Update: 23.2.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 23.2.2017, 08:00



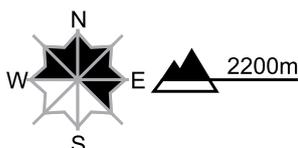
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Schwachschichten tief in der Schneedecke können vor allem an Schattenhängen stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders im selten befahrenen Tourengelände. Die Gefahrenstellen sind selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen.

Frische Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen aller Expositionen, besonders in der Höhe. Diese sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

Nasse Lawinen

Es sind meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Südhängen unterhalb von rund 2400 m.

Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Gefahrenstellen liegen auch in Kammlagen aller Expositionen, vor allem in der Höhe. Lawinen sind meist klein aber teils schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten möglichst umgangen werden.

Nasse Lawinen

Es sind meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m.

Gebiet C

Gering, Stufe 1



Nasse Lawinen

Es sind meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Altschnee

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.2.2017, 17:00

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist verbreitet geprägt vom Wind und Regen. Besonders in der Höhe entstehen Triebsschneeansammlungen. Diese sind meist klein und hart. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen sind teils störanfällig.

Mit der milden Witterung und dem Regen wurden die oberflächennahen Schneeschichten am Dienstag bis in Höhenlagen von 2000 m bis 2400 m hinauf feucht. Während klarer Nacht gefrieren sie zu einer Kruste, die oft tragfähig ist. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem in Höhenlagen zwischen 2200 m und 2800 m an windgeschützten Schattenhängen Schwachschichten vorhanden. Ausgeprägt ist dieses Altschneeproblem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens. Allerdings hat die Neigung zur Bruchbildung und Bruchausbreitung deutlich abgenommen. In diesen Gebieten wie auch seltener in den übrigen Gebieten sind vor allem an schneearmen Stellen oder an Übergängen von wenig zu viel Schnee vereinzelt Lawinenauslösungen in tiefen Schichten der Schneedecke noch möglich.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 22.2.2017

Im Osten gingen in der Nacht auf Mittwoch die Niederschläge zu Ende. Tagsüber war es in den Bergen nach Auflösung der Restwolken meist sonnig.

Neuschnee

Von Montagabend bis Mittwochmorgen fielen

- am zentralen und östlichen Alpennordhang, in Nordbünden und im Samnaun 5 bis 15 cm Schnee
- sonst am Alpennordhang weniger oder es blieb trocken

Die Schneefallgrenze lag meist zwischen 1500 und 2200 m, gebietsweise aber auch höher.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Norden und +5 °C im Westen und Süden

Wind

aus westlichen Richtungen

- am Alpennordhang und im Wallis mässig bis stark
- sonst schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Donnerstag, 23.2.2017

Nach einer meist klaren Nacht ist es im Norden in den Bergen meist, am Alpensüdhang nur teilweise sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +6 °C im Nordosten und +2 °C im Süden

Wind

starker bis stürmischer Wind aus westlichen Richtungen, am Nachmittag im Norden teilweise Föhn

Tendenz bis Samstag, 25.2.2017

Freitag

Es ist stark bewölkt. Im Westen und Norden schneit es bis in tiefe Lagen, besonders im westlichen Unterwallis und am Alpennordhang. Ganz im Süden ist es mit Nordwind trocken. In den Bergen bläst starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind. Ausser im Süden steigt die Lawinengefahr verbreitet an.

Samstag

Im Norden ist es abgesehen von Restwolken am Morgen und tagsüber hohen Wolkenfeldern meist sonnig. Im Süden ist es sonnig. Der Wind weht meist mässig aus nördlichen Richtungen, im Süden und Osten zeitweise stark. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

